



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Gedichte Ossian's eines alten celtischen Helden und Barden

Macpherson, James

Düsseldorf, 1775

VD18 90058976

Allgemeine Beobachtungen über Ossians Genie und Geist, gezogen aus
Hugo Blairs Critischer Abhandlung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49565)

Allgemeine Beobachtungen
über
Ossians Genie und Geist,
gezogen aus
Hugo Blairs
Critischer Abhandlung.

Das Zärtliche und Erhabene sind die zwei Haupteigenschaften der Gedichte Ossians. Sie hauchen nichts vom Muntern und Fröhlichen aus; Ein feyerlicher und ernster Anstand ist ganz über sie verbreitet. Vielleicht ist Ossian der einzige Dichter, der sich niemals zum leichten, und tändelnden herabsenkt, und ich will gern zugeben, daß ihm dieses keinen geringen Schaden bey den meisten Lesern verursacht. Er schreitet immer in der hohen Region des großen, und pathetischen. Er nimmt im Anfange einen Ton, und unterhält ihn bis zum Ende. Keine Verzierung wird eingeführt, die nicht vollkommen mit der allgemeinen Melodie einfließt. Die Vorfälle, die er besingt, sind alle ernsthaft und wichtig.

Die

Die Scenen durchaus wild und romanzisch. Eine am Meerstrande ausgestreckte Heyde; ein unnebelter Berg; ein durch ein einsames Thal schiessender Strom; zerstreute Eichen; Helden Gräber mit Moos überwachsen; erwecken alle eine schauervolle Erwartung im Gemüthe, und bereiten zu großen und ausserordentlichen Begebenheiten vor. Wir finden in Ossian keine Einbildungskraft, die mit sich selber scherzet, und lustige Kleinigkeiten ziert, die Phantasey zu ergötzen. Seine Poesie verdient vielleicht mehr, als jede eines andern Schriftstellers die Poesie des Herzens, genannt zu werden. Sein Herz ist ein von edeln Empfindungen, von erhabenen und zärtlichen Leidenschaften durchdrungenes Herz; ein Herz, das glüht, und die Phantasey beseuert, ein Herz, das voll ist, und überfließt. Ossian schrieb nicht, wie die heutigen Dichter, Lesern, und Kunstrichtern zu gefallen. Er sang aus Liebe zur Dichtkunst, zum Gesange. Seine Freude war an Helden zu gedenken, unter welchen er geblüht hatte; die rührenden Vorfälle seines Lebens zurücke

zu rufen, sich mit seinen vergangenen Kriegen, Geliebten, und Freunden zu unterhalten; bis, wie er selber es ausdrückt, "Eine Stimme zu Ossian" kömmt, und seine Seele erweckt. Es ist die "Stimme vergangener Jahre, sie rollen mit all" ihren Thaten vor mir." Und unter dieser ächten poetischen Begeisterung, da er seinem Genie seine völlige Freyheit gab, ist es kein Wunder, daß wir so oft in seinen Liedern die mächtige, und immer gefällige Stimme der Natur hören und erkennen.

— *Arte, natura potentior omni.* —

Est Deus in nobis, agitante calefcimus illo.

Hier ist es nöthig anzumerken, daß jene die Schönheiten der Ossianschen Gedichte nicht fühlen können, die sie nur einmal, oder eifertig durchlesen. Seine Manier ist so unterschieden von der Manier der Dichter, an die wir meistens gewohnt sind; seine Schreibart so kurz gefaßt, und Wildervoll; das Gemüth in seiner Gesellschaft so angestrengt; daß ein gemeiner Leser anfangs leichter geblendet, und ermüdet, als ergötzet wird. Seine Gedichte wollen öfter in die Hand genommen, öfter gelesen werden; und dann ist es unmöglich, daß seine Schönheiten sich jedem Leser, der Empfindung fähig ist, nicht enthüllen sollten. Wer den höchsten Grad dessen besitzt, wird sie am meisten genieffen. —